

10 Jahre Familienbeirat Bamberg (FB): Chronik einer Entwicklung

2003

Initialzündung: Die GAL-Fraktion des Bamberger Stadtrats stellt den Antrag, am **„kommunalen Familientisch“** teilzunehmen, einer Initiative des Bayerischen Sozialministeriums.

Als **eine von sieben bayerischen Kommunen** beteiligt sich die Stadt Bamberg an diesem **Pilotprojekt**.

Zielidee: Wie lassen sich die Rahmenbedingungen für Familien in einer Kommune nachhaltig verbessern?

Extern moderierte Veranstaltungen von Januar bis Juni 2003 zum Thema: Welche Modelle, Strukturen, Akteure sind strategisch sinnvoll und erfolgsversprechend? Wie kann man Bürger und Bürgerinnen, Verbände, Stadt und Wirtschaft für dieses Thema sensibilisieren?

2004

Gründung des Familienbeirats in der Stadt Bamberg

Das neue Gremium besteht **zu gleichen Teilen aus Vertretungen der familienrelevanten Verbände und gewählten Bürgerinnen und Bürgern**.

Beratung und Unterstützung geschehen durch den Sozialreferenten, Herrn Rupert Grimm, der auch die Satzung erstellt.

12. Mai 2004: Erste Sitzung des FBs mit Wahl der Bürgervertreter und -vertreterinnen, die sich nach einer öffentlichen Ausschreibung zur Mitarbeit in diesem Gremium bewerben konnten.

Arbeitsmodus: Zweimonatiger Sitzungsturnus, Gründung von Arbeitskreisen, die spezielle, dringliche Anliegen intensiver angehen sollen.

Projektsuche: Welche Aufgaben sind vorrangig? Wo gibt es Defizite und also Handlungsbedarf? Wo ist Vernetzung sinnvoll und verspricht Effektivität und Erfolg?

Kontakte zum Bundesfamilienministerium und dem Büro „Lokale Bündnisse für Familie“ in Berlin werden aufgenommen. Diese Initiative hatte die Familienministerin Renate Schmidt aus Nürnberg mitgebracht und als sehr segensreiche Idee auf das ganze Bundesgebiet übertragen. Motivations- und Ideenklau sind in diesem Modell gewollt und erleichtern und inspirieren bei der Neugründung eines Bündnisses für Familie den mühsamen Start enorm. **Seit Herbst 2004 ist der FB offizielles Mitglied der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“.**

2005

Entwicklung der **Familienfreundlichkeitsprüfung** (FFP). Ziel ist, dass alle städtischen Ämter fortlaufend bei ihrer Verwaltungstätigkeit die Auswirkung auf die Familien der Stadt im Blick behalten; das funktionierende Modell der Stadt Würzburg dient zunächst als Vorlage.

Gründung des Arbeitskreises „Familie und Beruf“. Hauptthema ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf „work-life-balance“. Der FB sucht Kontakte zur Agentur für Arbeit, zur Erzdiözese, zum bfz, zur Universität Bamberg und insbesondere zum städtischen Amt für Wirtschaftsförderung; mit letzterem ergibt sich eine sehr konstruktive Zusammenarbeit bei dem Aufbau einer umfassenden Ferienbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern in Bamberg, das Projekt läuft unter dem Namen „Bamberger Ferienabenteuer“

Der FB erstellt **für den Stadtrat eine Liste aktueller Familienthemen** z.B. Internetportal für Familien, Förderung einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik in Stadt und Landkreis nach dem Vorbild der Metropolregion Nürnberg, Optimierung der Kinderbetreuung, besonders auch der Tagesmüttervermittlung

Seit September 2005 steht dem FB, dank der Unterstützung durch das Sozialreferat, ein **eigener Büroraum** mit Ausstattung im Rathaus Geverswörth zur Verfügung.

2006

Die Funktion einer **städtischen Familienbeauftragten**, ein Ehrenamt mit Aufwandsentschädigung, wird eingerichtet.

Erste Familienbeauftragte wird Frau Gisela Filkorn, Gründungsmitglied und wesentlicher „Motor“ der kommunalen Arbeit im FB.

Der FB nimmt ersten Kontakt mit dem neugewählten Oberbürgermeister Andreas Starke auf.

Für eine effektive Arbeit dieser Bürgerinitiative ist eine **engere Anbindung an die städtische Verwaltung** unerlässlich, und die Unterstützung und Wertschätzung durch Hauptamtliche ist hilfreich und motivierend. Diese Erfahrung bringt der FB von mehrmaligen Besuchen in erfolgreich arbeitenden Bündnissen verschiedener deutscher Städte mit, wo engagierte Bürgerinnen und Bürger aktiv kommunale Familienpolitik mitgestalten.

Die Familienbeauftragte Frau Filkorn bietet **zweimal wöchentlich Bürgersprechstunden** an.

Teilnahme am **Wettbewerb „Familienfreundliches Oberfranken“**, wird mit einer Auszeichnung für unser Projekt „Familienfreundlichkeitsprüfung“ belohnt. Offizielle **Preisverleihung** in Bamberg durch die damalige Familienministerin Ursula von der Leyen.

Das **Logo des FBs** wird entwickelt, der erste **Jahresrückblick** 2005 erstellt, eine **Homepage** wird eingerichtet.

Im November 2006 entsteht eine **Koordinierungsstelle für städtische Beiräte**, die auch den FB unterstützen soll; Herr Wolfgang Zwiessler wird erster Koordinator.

2007

Es arbeiten **fünf Arbeitskreise**: AK Stadt, AK Öffentlichkeitsarbeit, AK Kinderbetreuung, AK Familie und Beruf, AK Wohnen und Verkehr

Zusammenarbeit mit der Stadt entwickelt sich gut. Die Presse unterstützt uns.

Wegen der großen Bedeutung des Themas Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden zusätzlich **2 Wirtschaftsvertreter oder –vertreterinnen** in den Familienbeirat gewählt.

Einmal im Monat gestaltet der FB eine **Familienseite im Fränkischen Tag**

Weitere Initiativen:

Die Postkartenaktion „Bamberg familienfreundlich“ wird ins Leben gerufen, der Familienpass Däumling konzipiert, das Projekt „Ferienabenteuer“ weiterentwickelt und am „Tag der Familie“ auf dem Maxplatz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es existiert bereits eine **gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen** z.B. Uni Bamberg, Erzdiözese Bamberg, verschiedenen städtischen Ämtern, AK Allein Erziehen Bamberg, Initiative „Familienorientierte Personalpolitik“ in Nürnberg und der bundesweiten Initiative „Lokale Bündnissen für Familie“.

Gemeinsam mit Stadtjugendamt, Stadtmarketing und Kinderschutzbund (später Mütterzentrum Känguruh) wird das **Projekt „Gute Fee“** ins Leben gerufen. Hier finden Kinder schnelle Hilfe in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen bei kleinen Notlagen.

2008

Das **Projekt „Bamberger Ferienabenteuer“** läuft zum ersten Mal mit Unterstützung von Bamberger Unternehmen. Gleich im ersten Jahr wird das Projekt von berufstätigen Eltern gerne und zahlreich angenommen.

Einen erfreulich großen Rücklauf verzeichnet die Postkartenaktion, die Bürgerwünsche aufgreift.

Die Idee des FBs, das Nürnberger Projekt „Familienbewusste Personalpolitik“ auch im Bamberger Raum umzusetzen, wird von den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg aufgenommen. Mit der Durchführung wird die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) betraut. Es entsteht das **Projekt „WiR Unternehmen Familie“**.

Frau Gabriele Kepic löst Herrn Wolfgang Zwiessler als Koordinatorin der städtischen Beiräte ab.

Eine **Mitarbeiterbefragung zur Familienfreundlichkeit der Stadt Bamberg** als Arbeitgeberin wird vom FB angeregt. Die Auswertung erfolgt durch das Institut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) und leitet wesentliche Verbesserungen in der Personalpolitik der Stadt Bamberg ein, z.B. das Familienbüro und flexiblere Arbeitszeiten.

Aus der Familienfreundlichkeitsprüfung wird das **Familienfreundlichkeitsprofil**. Die Umbenennung ist ein Ausdruck der gewollten aktiven Mitwirkung der Ämter selbst: Der FB will nicht kontrollieren, sondern eine Sensibilisierung der Ämter für Familien erreichen. **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** aus den Ämtern werden direkte Ansprechpartner und kooperieren erfolgreich mit dem FB.

2009

Die Internetplattform **www.bamberg-familienfreundlich** mit umfassenden Informationen zu allen Fragen des Familienalltags geht an den Start.

Der runde Tisch „Mittagsbetreuung“ wird vom FB ins Leben gerufen.

Der Familienpass „Däumling“ wird zusammengestellt und steht für das Schuljahr 2009/10 zum ersten Mal zur Verfügung. Er enthält eine sehr hilfreiche Übersicht über viele Familienfreizeitangebote in Stadt und Landkreis Bamberg und gewährt viele Ermäßigungen.

Aktualisierung des Familienratgebers „Tipps und Infos“ in enger Zusammenarbeit mit dem AK Allein Erziehen Bamberg.

Die **„Familienregion Bamberg“** wird im März 2009 auf Initiative des Familienbeirats ins Leben gerufen. Dadurch soll eine engere Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis entstehen, zum Wohle der Familien unserer Region.

Das **Netzwerk „WiR Unternehmen Familie“** nimmt seine Arbeit auf. Ziel ist ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch von regionalen Unternehmen zum Thema familienfreundliche Personalpolitik. Bei jeder der etwa 3 Veranstaltungen pro Jahr stellt ein Unternehmen in den eigenen Räumen seine familienfreundliche Personalpolitik vor. Im Anschluss gibt es Information und Diskussion zu Themen wie Kinderbetreuung, Vätermomente, Führen in Teilzeit, psychische Belastung am Arbeitsplatz, Elder Care usw.

Auf Anregung der FBs bewirbt sich die Stadt um das **Modellprojekt : „Familienbildung - Familienstützpunkte“**, eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung.

Erstmals wird am Buß- und Betttag in Kooperation mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten ein **Kinder-Mitbring-Tag** im städtischen Rathaus angeboten: Kinder der städtischen Mitarbeitenden sollen den Arbeitsplatz ihrer Eltern kennenlernen. Im Anschluss gibt es ein spannendes Unterhaltungsprogramm.

Ein **„Reflexionsworkshop“** wird für den FB durchgeführt. Unter der Leitung von Experten aus dem zentralen Büro für „Lokale Bündnisse für Familie“ im Bundesfamilienministerium Berlin wird die Arbeit des FBs analysiert und auf Effektivität abgefragt. Es gibt neue Denkansätze zur Optimierung.

2010

Der FB regt einmal mehr an, die **Tagesmütter- Vermittlung auszubauen**.

Stellungnahme des FB zum Konzept des **“ Bambados “** und zu den hohen, sicher nicht besonders **familienfreundlichen Eintrittspreisen**.

Das Thema **Landesgartenschau** beschäftigt den FB intensiv. Er nimmt persönlichen Kontakt zur Planungsleitung auf und macht Vorschläge zu familienfreundlichen Angeboten, z.B. **Familientagen und familienverträglichen Eintrittspreisen**.

Alle Arbeitskreise treffen sich regelmäßig und versuchen, aktuelle Probleme an der Basis aufzugreifen (Bürgersprechstunden), weiterzuleiten und so die inzwischen gute Vernetzung mit Stadt, Verbänden und Wirtschaft zum Wohl der Familien zu nutzen.

Mitarbeit im Lenkungskreis des **Projekts „Europäische Metropolregion Nürnberg als familienfreundlichste Wirtschaftsregion Deutschlands“**

2011

Kontakte mit Verantwortlichen der Landesgartenschau laufen weiter intensiv. Der FB will vor allem durch adäquate Preisgestaltung für Familien den Besuch bezahlbar machen.

Auf dem Internetportal wird eine **Tausch – und Verschenkbörse** eingerichtet.

Ämter und FB arbeiten weiter an der Verbesserung des Familienfreundlichkeitsprofils der Stadt.

Der Familienpass „ Däumling “ wird jedes Jahr aktualisiert. Ebenso wird der bei Familien und Multiplikatoren sehr begehrte Familienratgeber „Tipps und Infos“ überarbeitet und neu aufgelegt.

Die ständigen Bürgeranfragen, die in der Bürgersprechstunde eingehen oder durch Mails zu uns gelangen, werden laufend bearbeitet.

Der FB beginnt, sich mit dem zukunftsweisenden Projekt **„Mehrgenerationshäuser“** zu beschäftigen

2012

Erstmals **Einführung von Jahresthemen**. Im Jahr 2012 wird der Fokus auf die Themen **Jugend - Armut – Wohnen** gelegt. Alle Plenumssitzungen des FBs werden an diesen Themen ausgerichtet.

Das drängendste Problem in der Stadt ist der eindeutige **Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Familien** im Stadtbereich. Der FB verfasst Pressemitteilungen und Briefe an Oberbürgermeister, Stadtverwaltung und Politik. Treffen mit Verantwortlichen der Stadtbau GmbH ergeben Einblick in Wohnungsbaukonzepte der Stadt.

Der FB stößt die Gründung einer **Initiative für bezahlbaren Wohnraum** an:

In einer Kooperation von Familienbeauftragter, Familienbeirat, Wohlfahrtsverbänden und städtischen Beiräten wird gemeinsam die Wohnsituation in Bamberg analysiert, über Lösungen und ihre Umsetzung nachgedacht und öffentlich Stellung bezogen.

Im Stadtrat wird beschlossen, gemeinschaftliche Wohnformen bzw. Mehrgenerationenhäuser durch die Reservierung eines städtischen Grundstücks zu befördern.

Die Tagesmütter-Vermittlung wird von der Stadt mit zusätzlichem Personal ausgestattet.

Der FB setzt sich dafür ein, **Familienhebammen**, die schon erfolgreich im Landkreis Familien nach der Geburt unterstützen, auch im Stadtgebiet einzusetzen.

2013

Die **Jahresthemen** 2013 sind **Wohnen—Armut—Mitbestimmung** für Familien.

Der FB wird über die **Konversion** in Bamberg informiert. Die Frage ist, ob und wie die Kommune die bisher von der amerikanischen Armee genutzte Fläche in Bamberg Ost nutzen kann.

In der Stadt soll ein **Runder Tisch zum Thema "Wohnen"** eingerichtet werden; diese Idee wird vom FB sehr begrüßt und unterstützt. Die Wohnsituation in Bamberg ist das ganze Jahr im Fokus unserer Arbeit und wird in der Presse und in verschiedenen Gremien hartnäckig weiterverfolgt

Der **Familienatlas 2012 „Prognos“** wird kritisch diskutiert. Gemeinsam mit den Lokalen Bündnissen in der Metropolregion Nürnberg wird ein **Brief an den Deutschen Städtetag** verfasst. Tenor: Der mit Steuergeldern teuer erkaufte Atlas ist nicht zweckdienlich für die Kommunen.

An Hand eines Berliner Modells wird die **Mitbestimmung** von Bürgerinnen und Bürgern in der kommunalen Familienpolitik vorgestellt, z.B. On-line-Befragung, ganztägige Stadtteilworkshops, Familienberichte usw.

Neugründung des AK Mitgestaltung. Ziel ist, die Arbeit des FBs auf eine breitere Basis zu stellen und mehr Familien zum Mitdenken und Mitgestalten zu animieren.

Eine neue Mitgestaltungsmöglichkeit für Familien wird überlegt in Form einer **Visitenkarte „Gestalten Sie mit!“**.

Gemeinsam mit Spielmobil und städtischer Seniorenbeauftragter Planung und Durchführung des **Wunschpunkteffests im Hain: Zusammenspiel der Generationen.**

Einführung der **Familienwanderungen** des FBs 2 x pro Jahr.

Recherchen für einen **Flyer mit Übersicht über Still- und Wickelmöglichkeiten** in der Innenstadt von Bamberg werden begonnen.

2014

Jahresthemen: „Schule, Bildung, Chancengleichheit“ und „Bezahlbarer und ausreichender Wohnraum“.